



Von links nach rechts: Eva Jaisli, PB Swiss Tools, Vize-Präsidentin der Förderstiftung Polaris; Fabian Steimer, Peterhans; Andreas Blättler, Debrunner Acifer; Daniela Scherrer, Hasler Haushalt; Regula Bommer, Nessensohn Haushalt; Sandra Wenger, Marti-Schlunegger; Maria Müller, Kaufhaus Türmli; Tanja Schärli, Zemp; Andreas Horath, Arthur Weber; Gérard Frund, Hasler; Marc Peterhans; Quendy Werthmüller, Bella Tavola Sagl; Dominique Gisler; Hans Peterhans und Christian Fiechter, Präsident der Förderstiftung polaris.

4. PREISVERLEIHUNG DER FÖRDERSTIFTUNG POLARIS

SO VIELE STOLZE GESICHTER WIE NOCH NIE

«Branchenstolz» – unter diesem Titel ging die 4. Preisverleihung der Förderstiftung polaris über die Bühne. Stolz kann die Branche in der Tat sein: Noch nie konnten so viele hervorragende Lehrausbildeten ausgezeichnet werden wie dieses Jahr.

Zehn junge Frauen und Männer dürfen sich rühmen, die derzeit besten Schweizer Lehrausbildeten der Fachhandelsbranchen Eisenwaren und Haushalt zu sein. Sie alle haben 2012 ihre Detailhandelsausbildung mit einer Gesamtnote von 5,5 oder höher abgeschlossen. Für ihre herausragende Leistung wurden sie an der 4. Preisverleihung der Förderstiftung polaris im Rahmen der Swissavant-GV in Zürich ausgezeichnet. Ebenfalls geehrt wurden die zwei «Besten Ausbildungsbetriebe 2012»: Das Eisenwaren- und Haushaltsfachgeschäft A. Gisler AG in Hochdorf LU und die Peterhans Handwerkercenter AG in Würenlos AG (die Porträts der beiden Fachgeschäfte erscheinen demnächst in der *perspective*).

Kurzfilme für Preisträger

Neu war dieses Jahr nicht nur die grosse Anzahl an Preisträgern – sondern auch die grössere Plattform, die ihnen an der Preisverleihung geboten wurde. Erstmals gaben zwei Kurzfilme Einblicke in die «Besten Ausbildungsbetriebe

2012». Die bewegten Bilder vermittelten dem Publikum anschaulich, mit welcher Philosophie und mit wie viel Einsatz die Firmen sich die polaris-Auszeichnung verdient haben.

Mit ihren Dankesreden verliehen die beiden Preisträger dem Anlass heuer eine noch persönlichere Note: «Gute Fachleute kann man nicht von der Stange holen. Man muss sie selber ausbilden», sagte etwa Verwaltungsratspräsident Hans Peterhans. Diese Einsicht begründete das jahrzehntelange Engagement der Peterhans Handwerkercenter AG für die Berufsbildung. Auch Dominique Gisler von der A. Gisler AG brachte auf den Punkt, warum sie so viel Leidenschaft in die Ausbildung von angehenden Detailhandelsfachfrauen steckt: «Meine Philosophie lautet: Wenn du etwas tust, gib 100 Prozent!» Die Förderstiftung polaris honorierte diese lobenswerten Haltungen mit einem Diplom. Zusätzlich wird sie sich finanziell an der Ausbildung des oder der nächsten Lernenden in den beiden ausgezeichneten Lehrbetrieben beteiligen.

Startklar für die Karriere

Über attraktive Preise durften sich auch die besten Lehrausbildeten der Branche freuen: Für ihre Leistungen wurden die Preisträger mit je einen Tablet-PC Samsung Galaxy Note 10.1 und mit einem stattlichen Preisgeld belohnt. Im Interview mit polaris-Vizepräsidentin Eva Jaisli gaben sie auf der Bühne ihre Erfolgsrezepte preis, verrieten ihre beruflichen Zukunftspläne und sprachen über Höhe- und Tiefpunkte ihrer Lehrzeit.

Im Scheinwerferlicht sonnen durfte sich etwa Quendy Werthmüller – die erste polaris-Preisträgerin aus dem Tessin. «Ich hoffe, dass es noch viele weitere Tessiner aufs Podest schaffen», sagte sie im Interview. Sie macht derzeit die Matura, möchte der Branche aber treu bleiben. Letzteres Ziel verfolgt auch polaris-Preisträger Gérard Frund. Der 42-jährige Familienvater weiss genau, was er beruflich erreichen will: «Ich möchte mein Wissen weitergeben und mich in der Berufsbildung engagieren – beispielsweise als üK-Leiter.»

Ausgezeichnet wurden an der Preisverleihung der Förderstiftung polaris folgende zehn ambitionierte Verkaufstalente:

Aus dem Bereich Haushalt

Quendy Werthmüller, Lehrabschlussnote 5,7 (Lehrbetrieb Bella Tavola Sagl, Locarno)

Sandra Wenger, Lehrabschlussnote 5,6 (Lehrbetrieb W. Marti-Schlunegger, Grindelwald)

Maria Müller, Lehrabschlussnote 5,5 (Lehrbetrieb Kaufhaus Türmli, Altdorf)

Daniela Scherrer, Lehrabschlussnote 5,5 und beste Absolventin üK Haushalt (Lehrbetrieb Hasler Haushalt AG, Winterthur)

Regula Bommer, Lehrabschlussnote 5,5 (Lehrbetrieb Regula Nessensohn Eisenwaren Haushalt, Tobel)

Aus dem Bereich Eisenwaren

Andreas Blättler, Lehrabschlussnote 5,7 (Lehrbetrieb Debrunner Acifer AG, Filiale Stans)

Gérard Frund, Lehrabschlussnote 5,6 und bester Absolvent üK Eisenwaren (Lehrbetrieb Hasler + Co. SA, Delémont)

Andreas Horath, Lehrabschlussnote 5,5 (Lehrbetrieb Arthur Weber AG, Einsiedeln)

Tanja Schärli, Lehrabschlussnote 5,5 als DH-Assistentin (Lehrbetrieb Zemp+Co., Wolhusen)

Florian Steimer, Lehrabschlussnote 5,5 (Lehrbetrieb Peterhans Handwerkercenter AG, Würenlos)

Sie alle durften sich in Zürich von den zahlreich erschienenen Angehörigen, Freunden, Ausbildnern und weiteren Branchenvertretern feiern lassen. polaris-Stiftungsratspräsident Christian Fiechter erinnerte in seiner Ansprache allerdings daran, dass die Preisverleihung mehr ist als nur ein stimmungsvoller Event: «Mit der Öffentlichkeitsarbeit im Zusammenhang mit der Preisverleihung betreiben wir Werbung für die Detailhandelslehre in unserer Branche.» Diese Werbung sei vonnöten: Es mangle an guten Lernenden. Leistungsorientierte junge Menschen würden zunehmend ans Gymnasium drängen oder eine berufliche Laufbahn in anderen Branchen bevorzugen.

Mit Image-Kampagnen für den Detailhandel alleine sei es allerdings nicht getan, betonte Fiechter: «Ich erlaube mir die kritische Frage: Tun wir genug, um die Berufslehre attraktiv und qualitativ hochstehend zu gestalten?» Die hohe Zahl von Lehrabbrüchen – rund 10 Prozent mit steigender Tendenz – sei alarmierend. Für viele Ausbildungsbetriebe gelte es deshalb, noch mehr Zeit und Arbeit in die Rekrutierung und Ausbildung von Lernenden zu investieren. Die Preisverleihung beweise allerdings, dass diverse Firmen bereits auf dem richtigen Weg seien: «Zehn Lernende haben ihre Ausbildung hervorragend abgeschlossen. Das zeugt von viel Lernwille, Durchhaltevermögen, aber auch von guter Betreuung im Ausbildungsbetrieb», sagte Fiechter. Jaisli brachte in ihrer Rede die gleiche Botschaft zum Ausdruck: Spitzenleistungen seien fast ausnahmslos Gemeinschaftsleistungen.

Nicole Button

IM PERSPECTIVE-GESPRÄCH: ANDREAS BLÄTTLER, BESTER LEHRABSOLVENT EISENWAREN 2012 «ALLES LIEF NACH DREHBUCH»



Herr Blättler, Sie haben letztes Jahr mit einer Note von 5,7 die beste Lehrabschlussprüfung zum Detailhandelsfachmann im Bereich Eisenwaren erzielt. Für diese Spitzenleistung hat Ihnen die Förderstiftung polaris einen Preis verliehen. Was führte Sie zum Erfolg?

Andreas Blättler: Ich hatte einen riesigen Vorteil bei meiner Ausbildung zum Detailhandelsfachmann, da ich zuvor bereits eine Malerlehre abgeschlossen hatte. Ich wusste folglich, wie ich es anpacken muss – dass ich den Lehrstoff aufsplitten und immer wieder wiederholen muss. Alles lief nach Drehbuch.

Was bewog Sie dazu, nach der Malerlehre in den Detailhandel zu wechseln? Einerseits hatte ich gesundheitliche Probleme und konnte nicht mehr auf dem Bau arbeiten. Andererseits hat mich der Detailhandel – und speziell der Handel mit Handwerkerbedarf – schon früher interessiert. Der direkte Kundenkontakt gefällt mir. Man lernt die verschiedensten Persönlichkeiten kennen.

Nicht alle Begegnungen sind einfach. Für Lernende kann das demotivierend sein.

Das stimmt. Allerdings habe ich durch die komplizierten Fälle oft am meisten gelernt.

Wie begleitete Sie Ihr Ausbildungsbetrieb – die Debrunner Acifer AG in Stans – während der Lehre?

Ich wurde sehr gut unterstützt. Die Aus-

VORMERKEN

4. POLARIS-VERANSTALTUNGSREIHE FÜR AUSBILDNER

Die Förderstiftung polaris will Ansehen und Qualität der Detailhandelsausbildung fördern und damit speziell dem Eisenwaren- und Haushalts-Fachhandel mehr leistungsbereite Lernende zuführen. Zu diesem Zweck ehrt polaris seit 2010 jährlich die besten Lehrabsolventen und Ausbildungsbetriebe in den Bereichen Eisenwaren und Haushalt. Seit März 2013 führt die Stiftung zudem den Workshop «Fit für die Lehre» durch. Der Kurs vermittelt Schülerinnen und Schülern Tipps für die Lehrstellensuche und macht sie auf die attraktiven Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten innerhalb der Branche aufmerksam. Als dritte Massnahme organisiert die Stiftung Fortbildungsveranstaltungen zum Thema Berufsbildung – und leistet damit einen weiteren Beitrag zur Qualitätssteigerung der Ausbildung. Die beliebten Abendveranstaltungen finden 2013 unter dem Titel «Lernende mit Schulschwierigkeiten: hilfreiche Unterstützung und wirkungsvolle Begleitung» statt: am 9. September in Heerbrugg, am 16. September in Däniken, am 21. Oktober in Luzern und am 28. Oktober in Bern (jeweils 17 bis 20 Uhr). Anmeldung im Internet unter www.polaris-stiftung.ch

bildung hat im Betrieb grosses Gewicht und ist vorbildlich organisiert. Man lässt die Lernenden viel machen, ohne sie dabei aus den Augen zu verlieren. Zudem hatte ich einen engagierten Mitarbeiter, der nach Ladenschluss mit mir Verkaufsgespräche und Warenkunde übte.

Wie geht es bei Ihnen beruflich weiter? Ich arbeite weiterhin im Lehrbetrieb, habe allerdings in die grössere Filiale Emmenbrücke gewechselt. Zudem möchte ich bald eine Weiterbildung in Angriff nehmen. In welche Richtung es genau geht, ist noch nicht festgelegt.



IM PERSPECTIVE-GESPRÄCH: DANIELA SCHERRER,
BESTE ÜK-ABSOLVENTIN HAUSHALT 2012
«DIE LEISTUNG DER OBERSTIFTE
WAR EIN ANSPORN»

Frau Scherrer, auch Sie wurden von der Förderstiftung polaris ausgezeichnet: Mit einer üK-Note von 5,5 und einer LAP-Note von 5,5 erzielten Sie 2012 einen der besten Lehrabschlüsse zur Detailhandelsfachfrau im Bereich Haushalt. Wie haben Sie das geschafft?

Daniela Scherrer: Ich kann gut auswendig lernen (lacht). Zudem interessiert mich die Materie sehr. In den überbetrieblichen Kursen fand ich speziell die Referenten aus der Branche und den starken Praxisbezug des Unterrichts spannend. Man konnte das Gelernte direkt vor Ort ausprobieren.

Gab es weitere Erfolgsfaktoren?

Ja. In meinem Lehrbetrieb – der Hasler Haushalt AG in Winterthur – erhielt ich jede Menge Waren- und Verkaufskunde. Zudem bin ich ehrgeizig und wollte einen guten Lehrabschluss erzielen. Bereits meine Oberstifte schlossen gut ab. Ihre Leistung war ein zusätzlicher Ansporn für mich.

Sie sagten, die Arbeit in der Branche fasziniere Sie.

Was gefällt Ihnen speziell?

Das Kreative: beispielsweise einen Tisch

im Geschäft schön zu decken oder die Artikel ansprechend zu präsentieren.

Wie sieht es mit dem Kundenkontakt aus?

Zu Beginn der Ausbildung war ich noch nicht so offen wie heute und nahm Kundenreklamationen zu persönlich. In den drei Jahren habe ich gelernt, unangenehme Situationen und aggressives Verhalten nicht so nah an mich heran zu lassen. Ich finde inzwischen sogar, dass komplizierte Kunden den Beruf abwechslungsreich machen.

Gab es weitere Hürden während der Ausbildung?

Nein, in der Berufsschule hatte ich nie Probleme. Die grösste Herausforderung war es wirklich, mehr Selbstvertrauen auszustrahlen.

Wie sieht Ihre berufliche Zukunft aus?

Momentan arbeite ich noch im Lehrbetrieb. Ab September werde ich zwei Sprachaufenthalte im Ausland machen. Später möchte ich die Berufsmatur nachholen. Wie es danach weitergeht, weiss ich leider noch nicht. Vielleicht mache ich beruflich etwas ganz anderes – vielleicht bleibe ich aber auch in der Branche.

«BRANCHENSTOLZ
2013» LAUTETE
DAS MOTTO DER
PREISVERLEIHUNG

«WORAUF
SIND SIE
NACH
DIESEM
ANLASS
STOLZ?»

NACHGEFRAGT BEI DREI
BESUCHERN DER POLARIS-
PREISVERLEIHUNG:



Roland Gmür, Crealogix AG
in Zürich

«Es war für mich schön zu sehen, dass die Förderstiftung polaris erfolgreiche Lehrabsolventen und Lehrbetriebe belohnt und damit die duale Berufsbildung unterstützt.

Ich bin zwar nicht aus der Branche, arbeite aber für die Firma Crealogix – die führende Anbieterin im Bereich E-Learning. Das verbindet mich mit dem Verband Swissavant, der den Lernenden der Branche seit kurzem mobiles Lernen ermöglicht. Damit wird – genau wie mit der Preisverleihung – die Berufslehre attraktiver gestaltet.»



**Simona Pfister, boesner GmbH,
in Zürich**

«Ich bin stolz auf alle zehn Lernenden, die heute für ihren guten Lehrabschluss ausgezeichnet wurden. Sie haben in den drei Jahren ihrer Berufslehre viel Praxiserfahrung gesammelt, was mit einer rein schulischen Ausbildung nicht der Fall gewesen wäre. Man kann sie jetzt bedenkenlos im Betrieb einsetzen. Sie sind fixfertige Berufsleute - zumindest fast (lacht). Deshalb bin ich auch auf unser System der dualen Berufsbildung stolz.»



**Johann Witgert, F.G. Ritter AG in
Erlinsbach SO**

«Ich bin Neuling in der Branche und war zum ersten Mal an der Preisverleihung. Mir ist aufgefallen, dass die jungen Preisträger mit viel Stolz auf der Bühne standen. Als Vater einer Tochter, die sich gerade mit der Berufswahl auseinandersetzt, schätze ich es sehr, dass die Jugendlichen mit solchen Anlässen gefördert werden.

Zudem bilden wir im Betrieb selber acht bis zehn Lernende aus. Solche Preisverleihungen sind für die Firmen ein Ansporn, ihre Lernenden auch auf's Podest zu bringen.»



Karl Steiner ist Stiftungsrat der Förderstiftung polaris und CEO der Kärcher (Schweiz) AG.

**STIFTUNGSRAT KARL STEINER ZIEHT BILANZ NACH VIER JAHREN
FÖRDERSTIFTUNG POLARIS**

«WIR TRETEN NÄHER AN DIE MENSCHEN HERAN»

Herr Steiner, nach vier Jahren ist eine solide Basis für die Förderstiftung polaris gelegt. Welche Weiterentwicklungen haben Sie in letzter Zeit wahrgenommen?

Karl Steiner: Wir treten näher an die Menschen innerhalb der Branche heran, informieren sie besser und beziehen sie stärker in unsere Projekte ein. Beispielsweise führen wir unsere kostenlosen Abendseminare für Ausbildner heute in Lehrbetrieben durch – anstatt wie früher in Hotels. Die Idee dahinter ist, dass die Seminare mehr Teilnehmer anziehen, wenn die mitwirkenden Lehrbetriebe ihre Branchenkontakte für die Anlass-Werbung nutzen.

Dieses Jahr hat die Förderstiftung polaris erstmals auch ein Projekt für eine Zielgruppe ausserhalb der Branche lanciert.

Genau. Mit dem Workshop «Fit für die Lehre» sprechen wir Schülerinnen und Schüler an und machen Sie auf die Chancen einer Detailhandelsausbildung in den Bereichen Eisenwaren und Haushalt aufmerksam. Ich finde dieses Projekt sehr gelungen.

In welchen Bereichen muss die Stiftung hingegen noch zulegen?

Wichtig ist, dass für die Jungen besser fassbar wird, was die Förderstiftung polaris genau tut. Es reicht nicht, wenn wir für sie vier ältere Herren und eine Frau sind, die sich für die duale Berufsbildung einsetzen. Wir müssen vermehrt ihre Sprache sprechen und signalisieren, dass wir ihre Probleme und Fragen im Zusammenhang mit der Berufswahl verstehen und konkrete Lösungen anbieten.

Welche Massnahmen schweben Ihnen vor?

Beispielsweise sollte ein besserer Draht zu den Schulen aufgebaut werden. Über sie erreichen wir die Jugendlichen zum Zeitpunkt ihrer Berufswahl am besten. Mit «Fit für die Lehre» haben wir den richtigen Weg eingeschlagen, den es jetzt konsequent zu verfolgen gilt. Die Öffentlichkeitsarbeit ist ein weiterer wichtiger Punkt. Unser Ziel muss es sein, vermehrt in Zeitungen oder in Jugendzeitschriften präsent zu werden.

Sie sprechen vom Draht zu den Jungen. Haben Sie den selber?

Ja, ich habe Kinder und mag den Kontakt zu den Jungen. Durch meine Tätigkeit im polaris-Stiftungsrat schenke ich den Lernenden in unserem Betrieb sogar noch mehr Beachtung als früher. Ihre Ausbildung hat für mich einen höheren Stellenwert erhalten.

Was sind weitere Motivationsfaktoren, sich für die Stiftung einzusetzen?

Als CEO der Firma Kärcher AG bin ich daran interessiert, dass wir und die anderen Branchenvertreter gute Fachleute ausbilden. Zudem ist mir die Botschaft der Stiftung ein Anliegen: Die duale Berufsbildung mit ihren Weiterbildungs-Möglichkeiten kann mit jeder akademischen Ausbildung mithalten. Das Wichtigste für den beruflichen Erfolg ist, dass man sich ein Leben lang weiterbildet. Diesbezüglich sind Leute mit einer Berufslehre sogar eher im Vorteil gegenüber Akademikern, die sich oftmals auf ihren Titeln ausruhen.